

Hausgottesdienst für Familien am 2. Sonntag im Jahreskreis, Lj. B, 17.01.2021



Foto: Peter Weidemann - in: pfarrbriefservice.de

Vorbemerkung / Vorbereitung

Liebe Familien!

Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft (MF = Messfeier / WGF = Wort-Gottes-Feier):

Sa, 16.01. 18:00 Uhr MF in Maßbach

So, 17.01. 08:30 Uhr MF in Rothhausen

08:30 Uhr WGF in Thundoref

10:00 Uhr WGF in Poppenlauer

10:00 Uhr MF in Volkershausen

10:00 Uhr WGF in Weichtungen

Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, muss eine eigene Mund-Nase-Bedeckung und das eigene Gotteslob mitbringen (Gemeindegesang ist allerdings z.Zt. nicht gestattet). Die Maske muss derzeit während des ganzen Gottesdienstes getragen werden.

Wer lieber daheim bleiben und in seiner Familie Gottesdienst feiern möchte, findet für den 2. Sonntag im Jahreskreis im Folgenden ein Angebot.

Es wäre schön, wenn am Platz des Gottesdienstes eine Kerze brennt, vielleicht ein Blumenschmuck dabeisteht, ein Kreuz oder Christusbild den Hausaltar vervollständigt.

Ihr könnt die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen verteilen und entscheiden, was ihr gemeinsam übernehmen oder verändern möchtet. ‚Unsichere‘ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.

Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht weiterhin sehr intensiv. Auch persönliche Kontakte sollen minimiert werden, weshalb das Treffen mit weiteren Personen derzeit unterbleiben sollte (aktuell darf eine weitere Person, die nicht zum eigenen Hausstand gehört, dabei sein).

Vorbereiten:

mehrere (2-4 pro Person) ausgedruckte/-geschnittene oder selbst auf Papier gemalte Fußsohlen (s. letzte Seiten), Stifte für jede/n (evtl. farbige)

Eröffnung

Die Weihnachtszeit ist vorbei, sie hat am letzten Sonntag mit dem Fest der Taufe Jesu geendet. Jetzt beginnt die Reihe der ‚normalen‘ Sonntage. „Sonntage im Jahreskreis“ nennen wir sie. Und davor haben sie eine Nummer. Heute feiern wir den 2. Sonntag im Jahreskreis. Wir tun das + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Gott, der Menschen angesprochen, angerufen hat, und dessen Sohn Jesus Christus Menschen neugierig gemacht hat, er ist mitten unter uns!

A: Amen.

Gotteslob Nr. 835,1-3 Wer glaubt, ist nie allein

https://www.youtube.com/watch?v=9rBsRS_Wjxo

KV: Wer glaubt, ist nie allein! / Du, Herr, wirst mit uns sein, / mit deiner Kraft, die Leben schafft. / Wer glaubt, ist nie allein! /

1. Du bist Jesus, der Sohn Gottes, allen Menschen bist du nah. / Zur Freundschaft lädst du uns ein, / Leben in Fülle willst du uns sein / in Zeit und Ewigkeit! / - *KV:* ...

2. Du rufst Petrus, deinen Jünger, einen Felsen, der uns trägt: / Als Fischer, als Menschenhirt, / führe zusammen, was sich verirrt, / in Zeit und Ewigkeit! / - *KV:* ...

3. Du willst Menschen, die dir folgen auf dem Weg, der Liebe heißt. / Bleib bei uns mit deinem Geist, / Zukunft und Hoffnung er uns verheißt / in Zeit und Ewigkeit! / - *KV:* ...

Hinführung

Es gibt die ‚Liebe auf den ersten Blick‘. Zwei Menschen sind vom ersten Moment an voneinander fasziniert, können und wollen nicht mehr voneinander lassen, sind neugierig geworden aufeinander, auf die Lebenswelt des anderen, darauf, wie er bzw. sie näherhin so ist und lebt.

Es gibt einfach Begegnungen, die für ein ganzes Leben von ausschlaggebender Bedeutung sind - und es in eine neue Richtung bringen.

Die Erwachsenen hier haben so etwas vielleicht schon erlebt!?

In Lesung und Evangelium erfahren wir eher so etwas wie ‚Liebe auf das erste Wort‘. Gott spricht den jungen Samuel im Schlaf an - und die Jünger des Johannes fühlen sich von Jesus angesprochen und auf Anhieb fasziniert. Sie und viele andere nach ihnen hörten, ließen sich in Dienst

nehmen, richteten konsequent ihr Leben an der gehörten und erlebten Botschaft aus. Damit stellt sich die Frage für uns, wie es mit unserer Nachfolge aussieht, mit unserer Liebe zu dem, der jede und jeden von uns persönlich angesprochen und berufen hat in Taufe und Firmung.

Kyrie

Jesus, du lädst uns ein, dich und deine Botschaft noch besser kennen zu lernen. - Herr erbarme dich.

Jesus, du willst uns auch manchmal durch gute Freunde und Erfahrungen helfen, dich besser zu verstehen. - Christus erbarme dich.

Jesus, manchmal tut es uns gut, wenn wir jemandem erzählen können, was uns bedrückt oder freut. - Herr erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe!

Gotteslob Nr. 389,1+4 Dass du mich einstimmen lässt

<https://www.youtube.com/watch?v=Zv5-WSTnrcM>

Kv: Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel, o Herr, deiner Engel und himmlischen Heere. / Das erhebt meine Seele zu dir, o mein Gott; großer König, Lob sei dir und Ehre!

1. Herr, du kennst meinen Weg, / und du führst mich die Bahn, / und du führst mich den Weg durch die Wüste. / - *KV: ...*

4. Und nun zeig mir den Weg, / und nun führ mich die Bahn, / deine Liebe zu verkünden. / - *KV: ...*

Gebet

Wir wollen beten:

Gott, unser Vater! Dein Sohn Jesus Christus sagt auch zu uns wie zu den Jüngern des Johannes: „Kommt, und seht!“ Lass uns als seine Freunde seiner Einladung folgen und seine Nähe suchen. Denn durch ihn erfahren wir, wie du bist, erfahren wir deine Liebe zu jeder und jedem von uns. Lass uns deine Liebe und deine Botschaft verstehen, leben und weiter-schenken - so wie er getan hat, Jesus Christus, dein Sohn, unser Bruder und Herr. **A:** Amen.

Lesung

1 Sam 3,3b-10.19

Lesung aus dem ersten Buch Samuel:

In jenen Tagen schlief der junge Samuel im Tempel des Herrn, wo die Lade Gottes stand. Da rief der Herr den Samuel, und Samuel antwortete: „Hier bin ich.“ Dann lief er zu Eli und sagte: „Hier bin ich, du hast mich gerufen.“ Eli erwiderte: „Ich habe dich nicht gerufen. Geh wieder schlafen!“ Da ging er und legte sich wieder schlafen.

Der Herr rief noch einmal: „Samuel!“ Samuel stand auf und ging zu Eli und sagte: „Hier bin ich, du hast mich gerufen.“ Eli erwiderte: „Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn. Geh wieder schlafen!“ Samuel kannte den Herrn noch nicht, und das Wort des Herrn war ihm noch nicht offenbart worden.

Da rief der Herr den Samuel wieder, zum dritten Mal. Er stand auf und ging zu Eli und sagte: „Hier bin ich, du hast mich gerufen.“ Da merkte Eli, dass der Herr den Knaben gerufen hatte. Eli sagte zu Samuel: „Geh, leg dich schlafen! Wenn er dich ruft, dann antworte: Rede, Herr; denn dein Diener hört.“ Samuel ging und legte sich an seinem Platz nieder.

Da kam der Herr, trat heran und rief wie die vorigen Male: Samuel, Samuel!“ Und Samuel antwortete: „Rede, denn dein Diener hört.“

Samuel wuchs heran, und der Herr war mit ihm und ließ alles in Erfüllung gehen, was Samuel ankündigte.

Wort des lebendigen Gottes. - **A:** Dank sei Gott.

Gotteslob Nr. 448,1-4 Herr, gib uns Mut zum Hören

https://www.youtube.com/watch?v=IxkrSeX_Y-w

1. Herr, gib uns Mut zum Hören auf das, was du uns sagst. /
Wir danken dir, dass du es mit uns wagst.
2. Herr, gib uns Mut zum Dienen, wo's heute nötig ist. /
Wir danken dir, dass du dann bei uns bist..
3. Herr, gib uns Mut zur Stille, zum Schweigen und zum Ruhn. /
Wir danken dir: Du willst uns Gutes tun.
4. Herr, gib uns Mut zum Glauben an dich, den einen Herrn. /
Wir danken dir, denn du bist uns nicht fern.

**Halleluja - ein vertrautes frei anstimmen - oder z.B.
Gotteslob Nr. 174,3**

Evangelium

Joh 1,35-42

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

In jener Zeit stand Johannes am Jordan, wo er taufte, und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: „Seht, das Lamm Gottes!“ Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus.

Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: „Was sucht ihr?“ Sie sagten zu ihm: „Rabbi“ - das heißt übersetzt: Meister -, „wo wohnst du?“ Er sagte zu ihnen: „Kommt und seht!“ Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde.

Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: „Wir haben den Messias gefunden“ - das heißt übersetzt: Christus - der Gesalbte. Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte: „Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen“ - das bedeutet: Petrus, Fels.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - **A:** Lob sei dir Christus!

Halleluja wiederholen

Verkündigung

Zwei Sätze vor dem Beginn unserer heutigen Lesung aus dem 1. Buch Samuel im Ersten Testament heißt es dort: „In jenen Tagen waren Worte des Herrn selten; Visionen waren nicht häufig.“ Man ging seinen Alltagsgeschäften nach, auch im Tempel - auch Samuel und der Priester Eli, dessen Schüler er gewissermaßen war. - Das kennen wir - den Alltag mit seinen ganz normalen Aufgaben und mehr oder weniger großen Problemen. Meist ist er anstrengend genug, da sind Überraschungen eher nicht willkommen. Dann wieder gibt es Zeiten, da sehnen wir uns fast nach Veränderung, nach Unterbrechung, vielleicht sogar nach neuen Herausforderungen. Jetzt in der Corona-Pandemie ist das sicher verstärkt so. Vielleicht entsteht da sogar so etwas wie eine Vision, eine große Idee, wie die Zukunft aussehen könnte. Samuel war ein Jugendlicher, den seine Mutter schon früh dem Dienst im Heiligtum in Schilo geweiht hatte. Sie hatte das versprochen, weil ihr Kinderwunsch lange unerfüllt blieb. Mit einer eigenen, freiwilligen Entscheidung hatte der Dienst von Samuel im Tempel also

nichts zu tun. Aber gerade er ist, der im Schlaf angesprochen wird - und erst überhaupt nicht begreift, was los ist. Wie auch, wir lesen ja die Begründung: „Samuel kannte den Herrn noch nicht, und das Wort des Herrn war ihm noch nicht offenbart worden.“ Er denkt, dass der alte Eli etwas von ihm will und geht zu ihm. Doch der verneint. Noch zweimal wiederholt sich diese Anrufung - bis Eli zu ahnen beginnt, dass es wohl Gott selbst sein müsse, der etwas von Samuel will - und ihm einen Rat gibt, was er erwidern soll.

So kommt es bei der vierten Anrufung zur Antwort und einem ersten Auftrag durch Gott - und Gott war zeitlebens mit ihm. Mehr erfahren wir da nicht. Aber Samuel ist immerhin der, der im Auftrag Gottes Saul zum ersten König von Israel salben sollte und später David zu seinem Nachfolger.

Gott hat Samuel also angesprochen. Wenn ein Wort wirken soll, braucht es den, der es spricht und einen, der es hört - und der auch etwas damit oder daraus macht. Bis der alte Eli und der junge Samuel begriffen, was da passiert, hat es gewissermaßen mehrere Anläufe von Gott her bedurft. Da fällt uns vielleicht das Sprichwort ein: „Gut Ding will Weile haben!“ Gott ist nicht der, der in unser Leben hineinpoltert, wenn er etwas von uns will, wenn er uns in Anspruch nehmen will. Er kommt nicht in einer gewaltigen, umstürzenden ‚Action‘. Dennoch bedeutet seine Berufung eine Unterbrechung des Alltags, häufig genug einen Neubeginn, eine Neuausrichtung des Lebens. Es gibt viele solcher Berufungsgeschichten in der Bibel. Und es sind immer Menschen des Alltags, Menschen aus alltäglichen, damals normalen Berufen - wie z.B. im Fall des Propheten Amos, von Beruf Maulbeerfeigenzüchter, oder eben Samuels, eines jugendlichen Tempeldieners - wir würden heute sagen: Ministranten, oder eines Petrus und Gefährten, alle von Beruf Fischer, oder eines Paulus, von Beruf Zeltmacher.

Erinnern wir uns jetzt noch an unser heutiges Evangelium: „Seht, das Lamm Gottes!“ sagt Johannes der Täufer über Jesus, als der, wie es heißt, vorüberging. Seine Taufe war am Tag zuvor. Das haben wir am vergangenen Sonntag gehört. Demnach hielt Jesus sich zumindest eine Weile in der Nähe von Johannes auf. Zwei der Johannes-Jünger werden aufmerksam, folgen einfach Jesus. Der bemerkt das, dreht sich um, fragt schlicht: „Was sucht ihr?“ Die Beiden sind wohl etwas verlegen, vielleicht fühlen sie sich als neugierig ertappt, vielleicht wissen sie selbst nicht recht, was sie

eigentlich wollten. Sie antworten mit einer Gegenfrage: „ Rabbi/Meister, wo wohnst du?“ Jesu knappe Antwort: „Kommt und seht!“ Es heißt: „Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm.“ Wir erfahren nicht, wie Jugendliche vielleicht sagen würden, was da ‚in der Junggesellenbude abging‘, worüber sie sich unterhalten haben, was die beiden Neugierigen da gesehen haben, was sie wohl beeindruckt, fasziniert haben mag. Aber sie kommen zu der Überzeugung, den Messias gefunden zu haben, und das sagen sie weiter - der eine, Andreas, seinem Bruder Simon, den er zu Jesus bringt. Und der überrascht ihn mit den Worten: „Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen.“ - was ‚Fels‘ bedeutet. Soweit haben wir heute gehört. Weitere Jüngerberufungen am Tag darauf folgen, wie weiter zu lesen ist.

Jesu Einladung: „Kommt, und seht!“ hat dem Leben der Beiden, die ihr folgten, eine neue Richtung gegeben. Sie wurden Freunde von Jesus, wollten mehr von ihm erfahren, das weitererzählen, was sie von ihm hörten und mit ihm erlebten.

Was wollen wir heute von Jesus? Was wird er wohl von und mit uns wollen? Darüber können wir uns jetzt noch etwas unterhalten! > ...

(ausgedruckte/-geschnittene Fußsohlen hervorholen)

In die Papier-Fußsohlen können wir jetzt - jede/r für sich - reinschreiben, was mich an Jesus begeistert, fasziniert, was ich im Sinne seiner Botschaft gerne können/tun würde, wie meine persönliche Nachfolge (Fußspur!) aussehen könnte - in meinem Alltag ...

Nach ein paar Minuten fragen, ob alle fertig sind - dann könnten die Fußsohlen in die Mitte gelegt, gegenseitig angeschaut oder auch vorgelesen werden - natürlich auf freiwilliger Basis - evtl. noch darüber gesprochen werden. -

Das folgende Lied steht nicht im Gotteslob. Eine schöne Version mit einem Internet-Chor findet sich unter dem angegebenen Link:

Lied **Eines Tages kam einer**

<https://www.youtube.com/watch?v=nP8ZdwY8u2g>

1. Eines Tages kam einer, der hatte einen Zauber in seiner Stimme, eine Wärme in seinen Worten, einen Charme in seiner Botschaft.
2. Eines Tages kam einer, der hatte eine Freude in seinen Augen, eine Freiheit in seinem Handeln, eine Zukunft in seinen Zeichen.

3. Eines Tages kam einer, der hatte eine Hoffnung in seinen Wunden,
eine Kraft in seinem Wesen, eine Offenheit in seinem Herzen.

4. Eines Tages kam einer, der hatte eine Liebe in seinen Gesten,
eine Güte in seinen Küssen, eine Nähe in den Umarmungen.

5. Eines Tages kam einer, der hatte einen Vater in seinen Gebeten,
einen Helfer in seinen Ängsten, einen Gott in seinen Schreien.

6. Eines Tages kam einer, der hatte einen Geist in seinen Taten,
eine Treue in seinen Leiden, einen Sinn in seinem Sterben.

7. Eines Tages kam einer, der hatte einen Schatz in seinem Himmel,
ein Leben in seinem Tode, eine Auferstehung in seinem Grabe.

(T: A. Albrecht - M: P. Janssens)

Lobpreis

Kehrvers: (GL 38,1 - singen oder sprechen)

Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Guter Gott, wir danken dir, denn du nimmst dich deines Volkes an,
du bist in seiner Mitte gegenwärtig und stehst ihm bei, wenn es in Not ist.

Kehrvers: Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Zu allen Zeiten bestellst du Hirten, die deinem Volk vorangehen,
Propheten, die ihm dein Wort verkünden,
und Priester, die deinen Namen heiligen.

Kehrvers: Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Jesus von Nazaret hast du gesandt,
um dir das Herz deines Volkes aufs Neue zuzuwenden.
Er war der Gute Hirte, der das Leben für die Seinen hingab.
Er hat Männer und Frauen in seine Nachfolge gerufen,
damit sie wie er die Frohe Botschaft vom Reich Gottes verkünden.

Kehrvers: Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Auch heute berufst du Menschen,
die deine Güte und Liebe den Menschen bekannt machen,
deinen Dienst an den Kleinen und Schwachen weiterführen
und dein Volk leiten.

Dafür danken wir dir und singen wir dir mit allen Heiligen zum Lob:

Gotteslob Nr. 392,1+5 Lobe den Herren

<https://www.youtube.com/watch?v=sggXplgFDjk>

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, / lob ihn, o Seele, vereint mit den himmlischen Chören. / Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf, / lasset den Lobgesang hören!

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen. / Lob ihn mit allen, die seine Verheißung bekamen. / Er ist dein Licht, Seele, vergiss es ja nicht. / Lob ihn in Ewigkeit! Amen.

Fürbitten

Zu Jesus Christus, den Johannes das „Lamm Gottes“ nennt, beten wir voll Vertrauen:

- Für alle, die auf Christus hinweisen, die Begegnung mit ihm ermöglichen, und für die, die ihn auf ihre ganz eigene Weise finden.
- Für alle, die sich schwertun, die Stimme Gottes in ihrem Leben aus den vielen Stimmen tagaus-tagein herauszuhören und das Richtige zu tun.
- Für alle, die Mut brauchen, um das laut zu sagen, was sie von der Botschaft des Evangeliums begriffen haben.
- Für alle, die um eine Lebensentscheidung ringen, um einer geistliche Berufung oder um die Berufung zu Ehe und Familie.
- Für alle, die gastfreundlich sind und offen, deren Lebensstil von ihren Überzeugungen erzählt.
- Für alle, die darauf vertrauen, dass vor Gott jeder seine eigene Geschichte hat und einzigartig ist.
- Für alle, deren Glaubensstärke anderen Kraft gibt.
- Für alle, die in den Kirchen anderer Konfessionen als überzeugte Christen leben.
- Für alle unsere lieben Verstorbenen, die wir in deiner Nähe glauben.

Vaterunser

Um all das und in unseren ganz persönlichen Anliegen und in denen, die die Welt gerade bewegen, beten wir zu Gott mit den Worten, die sein Gesalbter, Jesus Christus, uns anvertraut hat: Vaterunser ...

Friedensgruß

Hoffnung auf Frieden bewegt weltweit die Menschen - und dennoch sind wir oft so weit davon entfernt - in unserer großen und auch kleinen Welt. So bitten wir: Herr, Jesus Christus, sei du unser Friede, und bewege die Herzen aller zu Frieden und Bereitschaft zur Versöhnung.

Er, unser Friede, sei mit uns!

Gotteslob Nr. 841,1-3 Wo Menschen sich vergessen

<https://www.youtube.com/watch?v=25ZZoeSXHg0>

1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen, und neu beginnen, ganz neu, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, und neu beginnen, ganz neu, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

3. Wo Mensch sich verbünden, den Hass überwinden, und neu beginnen, ganz neu, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

Meditation

Gib uns Ohren, die deine Stimme hören,
die auch das Unbequeme und die Not der Menschen nicht überhören,
die aber verschlossen sind für das Böse und alles lieblose Geschwätz.
Ohren, die deinen Ruf vernehmen.

Gib uns Augen, die sehen, was nötig ist,
die hindurchschauen durch das Vordergründige,
die das Kleine und Unscheinbare nicht übersehen.
Augen, unter deren Blick sich andere wohlfühlen.

Gib uns einen Mund, der deine Wege bezeugt,
der heilende Worte spricht und Anvertrautes bewahrt,
dem alles Verletzende und Zerstörende fremd ist.
Einen Mund, der einlädt zu dir.

Gib uns ein Herz, in dem dein Geist wohnt,
das Wärme schenkt und reich ist an Vergebung,
das Freude und Leid der Mitmenschen teilt.
Ein Herz, das Güte und Liebe ausstrahlt,
und das uns antreibt, dir zu folgen.

(Helene Renner)

Schlussgebet

Wir wollen zum Schluss beten:

Herr und Bruder Jesus Christus! Du hast uns eingeladen in deine Nähe, du hast uns dein Wort, deine Botschaft gesagt, du hast uns berufen, dich zu bezeugen mit unserem Leben. Begleite uns durch deinen Tag, den Sonntag, begleite uns durch die neue Woche, in der wir uns neu bewähren können als das, was wir seit unserer Taufe sind: Menschen deines Namens, deine Jüngerinnen und Jünger, deine Schwestern und Brüder.

A: Amen.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Der Herr wende sich uns in Liebe zu und schenke uns sein Heil.

So segne uns der dreieinige Gott:

+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. **A:** Amen.

Gotteslob Nr. 403,1-3 Nun danket all und bringet Ehr

<https://www.youtube.com/watch?v=aLLBfkI1jxU>

1. Nun danket all und bringet Ehr, / ihr Menschen in der Welt, /
dem, dessen Lob der Engel Heer / im Himmel stets vermeldt.

2. Ermuntert euch und singt mit Schall / Gott, unserm höchsten Gut, /
der seine Wunder überall / und große Dinge tut.

3. Er gebe uns ein fröhlich Herz, / erfrische Geist und Sinn /
und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz / in Meerestiefen hin.

Texte, Anregungen aus: www.predigtforum.com

Zusammenstellung, eigene Texte, Bearbeitung:

Christof Bärhausen, Past.-ref.





